

## Input des Vereins DIALOG Nordquartier zum Wettbewerbsvorhaben

**Basis: Begehung vom 1.9.2009 sowie Wettbewerbsprogramm vom 4.9.2009**

### *Vorbemerkung:*

*Der DIALOG Nordquartier ist die anerkannte Quartierkommission gemäss Reglement über die politischen Rechte für den Stadtteil 5 Breitenrain Lorraine und dadurch das offizielle Ansprechorgan für die Stadtverwaltung (→ [www.dialognord.ch](http://www.dialognord.ch)).*

Der DIALOG begrüsst das Vorhaben – in der Annahme, dass grundsätzlich jede Veränderung zu einer Verbesserung der heutigen Situation führen wird. Es wird erwartet, dass generell alle Quartierbewohner, aber insbesondere diejenigen der benachbarten Wohnquartiere von der Aufwertung des recht grossen Areals profitieren werden. Die folgenden Überlegungen sind somit vor diesem Hintergrund zu sehen.

Als längerfristige Leitidee schwebt dem DIALOG ein urban durchmischtes Quartier mit Arbeitsnutzung verschiedenster Art, öffentlichen Funktionen und allenfalls sogar Wohnnutzung<sup>\*)</sup> - wie beim benachbarten Wankdorf Center – vor. Die heute eher dezentrale Lage in bezug auf das Quartier kann sich ebenso ändern wie die längerfristigen Absichten der Grundeigentümer (kantonaler Entwicklungsschwerpunkt). Erfolgreiche Beispiele wie Zürich Nord oder das Vidmar Areal im Raum Bern usw. belegen, dass aus ehemaligen Fabrikarealen urbane, auch nachts belebte Orte werden können. Negative Beispiele wie das Areal der Gewerbeschule in der Lorraine (GIBB), welches nachts unattraktiv ist, sollten vermieden werden.

Was bedeuten diese längerfristigen Vorstellungen nun für das aktuelle Wettbewerbsvorhaben?

Sie sind nach Ansicht des DIALOG' sehr gut mit den Zielvorstellungen des Wettbewerbs in Einklang zu bringen, weil sie letztlich die Zielsetzungen betr. Nachhaltigkeit beinhalten. (Zitat S.4 des Wettbewerbsprogramms: *„Die gesellschaftliche Solidarität als Teil der Nachhaltigkeit fordert Aussagen zur Akzeptanz im Quartier, zur Anbindung und Zugänglichkeit und zur Durchlässigkeit und Massstäblichkeit der Bebauung.“*)

Wenn es gelingt, im Wettbewerbsergebnis die Durchlässigkeit für Fussgänger, nutzungsneutrale Räume insb. in den Erdgeschossen, die (niveaugleiche) Anbindung der Erdgeschossnutzung an den Aussenraum zu sichern, sind wichtige Anforderungen in bezug auf die Nachhaltigkeit erfüllt – was einem zentralen Gedanken der Wettbewerbsauslober entspricht! Wenn dereinst gegen 3'000 Arbeitende mittels öffentlichen Verkehrsmitteln resp. zu Fuss oder per Zweirad ihren Arbeitsplatz erreichen sollen, sind Bedingungen zu schaffen, die mit denjenigen der Quartierbewohner annähernd deckungsgleich sind: Attraktive Zugänge, Durchlässigkeit und gute Orientierung für Zufussgehende, attraktive Gestaltung von Aussenräumen und von Fassaden bestehender (z.B. Nr. 9) und neuer Gebäude, usw. Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, dass die unmittelbar dem Areal benachbarte „Bibliothek am Guisanplatz“ (Papiermühlestrasse 21a) zu den üblichen Öffnungszeiten für alle Interessierten, also auch für die QuartierbewohnerInnen offen steht - bis vor wenigen Jahren wäre dies undenkbar gewesen!

Namens des DIALOG' Nordquartier:

Manfred Leibundgut

<sup>\*)</sup> Das Areal liegt in der Dienstleistungszone, welche gemäss Art. 22 BO bis zu 50% Wohnnutzung zulässt.